



EDAI

Jahresbericht 1995

(9.12.94-31.12.95)

Im vergangenen, kalendermässig um rund drei Wochen verlängerten Vereinsjahr - nämlich im Zeitraum vom 9.12.1994 bis 31.12.1995 - hat sich der Vorstand zu 6 Sitzungen zusammengefunden. Das wichtigste Traktandum, wenn nicht gar die Grundfrage dabei lautete unisono und mit Insistenz vorgebracht: Wann werden die Blaubeeren-Riegel aus dem Wabauskang-Reservat in die Schweiz geliefert, so dass wir sie als greifbares Resultat auch der Anstrengungen von EDAI vor Augen, in der Hand und dann zwischen den Zähnen haben werden?

Aus Kanada erreichten uns immer wieder hoffnungsvolle Signale: in zwei Monaten, bald. Im Herbst 1995 tauchten erste Muster auf, seit dem 16.1.96 sind sie da: 50 Stück à 50 g und 50 Stück à 25 g. Noch läuft die Produktionslinie nicht ganz vollautomatisch, wobei wir nicht wissen, bis zu welchem Umfang dies überhaupt angestrebt ist, wieviel Handarbeit bis zum Zuschneiden der einzelnen Packung und zum Aufkleben der Produkte-Information eingeplant ist. Dass die Lieferung nun doch zustandekam, ist nicht nur den Zusatzanstrengungen der Frauen des Wabauskang-Reservats zu verdanken, sondern auch unserem Ehrenmitglied Andrew Chapeskie in Kenora, Ontario, der das Projekt auch weiterhin begleitet.

In der Vorstandssitzung vom 30.5.95 machte sich leichter Unmut über die bis dato blossen Versprechungen zur Lieferung des Blaubeeren-Riegels breit, und man beschloss, die Aktion Highbush Cranberry Sauce durchzuziehen: In 6 Alternativläden sollte dieses Beerenprodukt auf den Verkaufserfolg hin getestet werden. Dabei wurden städtische und eher ländliche Regionen (Gossau ZH, Olten, Schaffhausen, Trimbach, 2x Zürich) ausgewählt. An Vorbereitungsarbeit war einiges zu leisten, weil ein solcher Testverkauf nicht ohne die Abstützung auf Kundeninformationen vorgenommen werden kann. Susanne Wegmann hat in diesem Sinne nicht nur ein Informationsblatt verfasst, sondern auch diverse Zeitungsredaktionen mit einem bebilderten Bericht bedient. Ende Oktober waren 388 Gläser Anibminan-Sauce in den Läden verfügbar. Der Verkauf bewegte sich zwischen rasant und eher schleppend; das Gesamtergebnis muss vom Vorstand noch ausgewertet werden. Zu entscheiden ist auch, ob bei der nunmehrigen Verfügbarkeit der Blaubeeren-Riegel die Anibminan-Sauce im Blick auf das Verpackungsmaterial Glas und dessen Gewicht überhaupt importiert werden soll.

Mit dem nun vorhandenen Blaubeeren-Riegel wird der Vorstand so rasch wie möglich eine PR-Kampagne für EDAI als Organisation und zwecks Mitgliederwerbung lancieren, geht es doch nicht nur darum, ein Produkt des fairen Handels in Europa abzusetzen, sondern auch die finanziellen Mittel zu bekommen, um weitere Projekte zu entwickeln.

Verschiedene Möglichkeiten sind in der Jahresversammlung 1994 bereits vorgestellt worden; sie sollen hier aber nochmals aufgelistet werden:

- 1 Big Trout Lake-Reservat, Ontario/CDN: Export von geräucherten Wildforellen in die Schweiz bzw. nach Europa
- 2 Shoal Lake-Reservat, Ontario/CDN: Wildreis-Riegel in einer Mischung mit Ahorn-sirup
- 3 Wabigoon Lake-Reservat, Ontario/CDN: Ernte und Verwertung von Pilzen aus den umliegenden Waldgebieten.
- 4 Guyana: Produktion von Naturreis (alte Reissorte) und Export nach Kanada zwecks Verwendung in den Reismischungen der Produzenten im Wabigoon Lake-Reservat, Ontario/CDN.

Der Vorstand rechnet durchaus damit, dass bei der Lancierung eines dieser Projekte ähnliche Schwierigkeiten auftauchen werden wie beim Blaubeeren-Riegel. In der Zusammenarbeit mit indigenen Produzenten zeigt sich immer wieder das grundsätzliche Problem der Verschiedenheit zwischen einer noch naturnahen Denkweise und den Forderungen der Businesswelt. Die Berührung zweier Kulturen führt oft zu Missverständnissen, zeigt mangelndes Selbstvertrauen auf der einen und allzu forsche Effizienz auf der anderen Seite auf und hemmt damit die Abwicklung geschäftlicher Unternehmungen. Aus diesem Grund hat der Vorstand für die heutige Jahresversammlung Herrn Claude Ribaux, einen Spezialisten zur Lösung solcher Probleme, eingeladen, damit die entsprechenden Informationen auch an die Mitglieder von EDAI vermittelt werden können.

An statistischen Informationen bleibt nachzutragen, dass der Mitgliederbestand sich per 31.12.95 mit 1 Austritt und 4 Neueintritten auf 26 Personen beläuft. Mit den EDAI-Informationen werden zusätzlich noch 10-12 Interessenten-Adressen bedient; da es sich dabei um Alternativläden oder -organisationen handelt, ist die Zustellung an bestimmte Personen nicht immer gewährleistet. Auch von den genannten Zahlen her drängt sich eine PR-Aktion mit Hilfe des Blaubeeren-Riegels auf.

Was den Vorstand betrifft, hat sich das neue Mitglied Tina Wodiunig sehr gut in das Team eingelebt und eingefügt; Frau Wodiunig stellt auch die Verbindung zum Indianermuseum der Stadt Zürich und zu dessen Verkaufsladen sicher. Bernard Müller betreut mit Gründlichkeit, Sorgfalt und Effizienz Sekretariat und Kasse, Peter Gerber führt die Mitgliederliste, und Susanne Wegmann leistet wirkungsvolle Pressearbeit. Wie schon letztes Jahr kann ich als Präsident den Vorstandskolleginnen und -kollegen nur danken für die tatkräftige Mitarbeit, die anregenden Diskussionen und die herzliche Atmosphäre, in der wir unsere Arbeit erledigen und unsere Sitzungen durchführen konnten.

Grüt, 19.1.96

Heinz Lippuner
Präsident EDAI